



Abb. 2013-4/38-01

Luftaufnahme der Glasfabrik in Schwepnitz 1996 (im Hintergrund blau markiert die Hülle alter Werksgebäude von Horst Walther) (die Altbausubstanz um den Schornstein rechts gehörte bis 1972 zum damals noch privaten Glaswerk August Leonhardi)

Dietrich Mauerhoff

Januar 2014

## Übernahme, Aufschwung, Niedergang, Demontage und Aus - eine historische Betrachtung der Ereignisse zur Auslöschung des Glashüttenstandortes Schwepnitz in Sachsen

**SG: Zur Erinnerung:  
PK 2004-3, SG, 2. PK-Treffen Juli 2004  
in Radeberg, Ottendorf-Okrilla und  
Glaswerk GLASAX in Schwepnitz:**

Samstag vormittag begann das Treffen mit einer Besichtigung des **Glaswerks GLASAX GmbH**. ([www.glasax.de](http://www.glasax.de)) in **Schwepnitz**, Dresdener Strasse 10a, rund 40 km nördlich von Dresden. Die Herren **Frank Füssel** und **Ulrich Dahlenburg**, Geschäftsführer bzw. Betriebsleiter des Glaswerks, führten die **begeisterten Teilnehmer durch alle Werkhallen des nach der Wende völlig neu und modern ausgerüsteten Glaswerks**. Auch am Samstag lief die Produktion auf vier Maschinen auf vollen Touren, jede der voll automatisierten Werkstellen besetzt mit einem Glasmacher, d.h. Maschinenfahrer! Geschäftsführer Frank Füssel schilderte noch vor der Besichtigung die besonderen **Probleme** eines Glaswerks, das aus Vorkriegszeiten stammte (Glaswerk gegründet **1865**, von 1932-1945 Horst Walther, Werkshalle Walther noch vorhanden), in der DDR weitergeführt wurde und **als eines der ganz wenigen Glaswerke der DDR die „Wende“ überstanden** hat und seit **1992 erfolgreich produziert und verkauft**.

Im elegant eingerichteten **Ausstellungsraum** konnte man **mit modernsten Methoden gefertigtes und dekoriertes Pressglas mit attraktiven Designs** bewundern (und auch kaufen). Das Niveau des Angebots liegt weit über dem, was man in Kaufhäusern finden kann, es entspricht viel eher dem Niveau von **Einrichtungshäusern gehobenen Standards!** Zu den Kunden gehören Unternehmen wie **Glaskoch - Leonardo-, Orrefors / Kosta Boda oder WMF**.

Noch mehr beeindruckt waren die PK-Leserinnen und -Leser aber sicher von den **Schleudermaschinen und Pressen**, in denen die glühende Glasmasse automatisch aus dem zentralen „Glasofen“ - eine erdgas-befeuerte **Glasschmelzwanne** mit einer Schmelzleistung von bis zu 15 t / Tag - in die Formen „getropft“ und in Sekundenschnelle geschleudert, feuer-polier und in die Kühlöfen weiter geleitet wurde. Dan Andersen und Roger Peltonen haben davon eindrucksvolle Bilder gemacht. Selbstverständlich begleiteten **Dietrich Mauerhoff** und sein Freund **Wolfgang Kröber**, der technischer Leiter in Schwepnitz war und ebenfalls bereits „Ruheständler“ ist, diese Besichtigung und lieferten viele Erläuterungen und beantworteten viele Fragen.



Abb. 2004-3/509 a/b/c/d/e/f/

**Glaswerk GLASAX GmbH in Schwepnitz**

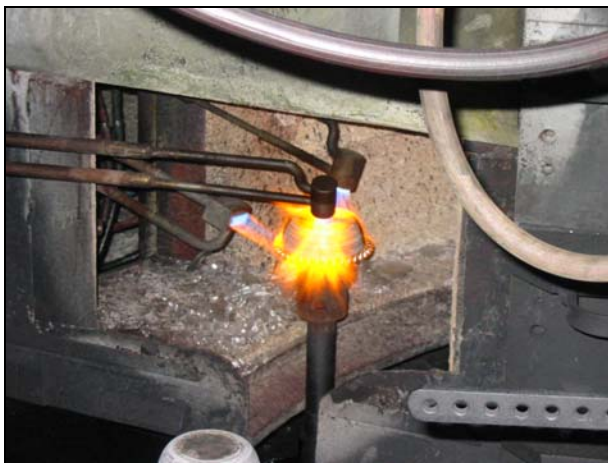
Schleudern und Verwärmen einer Schale  
 die Form wird nicht durch einen Stempel erzeugt, sondern durch die Zentrifugalkraft der sich schnell drehenden Form mit dem „flüssigen“ Glas



Verwärmen / Feuerpolieren von der Oberseite



Verwärmen / Feuerpolieren von der Unterseite



**SG: Der nachfolgende Bericht von Dietrich Mauerhoff ist erschütternd!**

**GLASAX** war eines der wenigen Glaswerke, das den **Untergang der DDR-Glasindustrie in der „Wende“** erfolgreich überstanden hatte, nachdem viele ost-deutsche Glaswerke einerseits von der west-europäischen Glasindustrie als Konkurrenz ausgeschaltet, andererseits von skrupellosen Beutemachern und einer ahnungslosen „Treuhand“-Verwaltung zugrunde gerichtet wurden. **Gerade 20 Jahre danach ist GLASAX, Schwepnitz, doch noch untergegangen!**

Fertige Schale, Rand mit kleinen Kugeln



Kühlband



Schleuderform für eine Schale (die Form wird nicht durch einen Stempel erzeugt, sondern durch die Zentrifugalkraft der sich schnell drehenden Form mit dem „flüssigen“ Glas)



Diesmal verursacht durch einen offenbar wenig begabten west-deutschen Unternehmer, der anscheinend einen Glasgroßkonzern errichten wollte und in der Währungs- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre als Unternehmer vollständig gescheitert ist. Volker Walther muss man sicher nicht bedauern, aber die **Glasmacher, deren Lebensgrundlage er vernichtet hat!**



**Dietrich Mauerhoff, Januar 2014:**

Das **2. Treffen der Leser und Freunde der PK** fand **2004** in der Region **Radeberg** und **Ottendorf-Okrilla** statt. Alle Teilnehmer werden sich gewiss noch gern an den gemeinsamen Besuch in der **GLASAX GmbH Schwepnitz** erinnern (**PK 2004-3**, Seite 323-326). Geschäftsführer Frank **Füssel** stellte uns damals einen **gut funktionierenden, kleineren mittelständischen Glasbetrieb** vor. Die Belegschaft produzierte mit viel Elan und Engagement. Die **Auftragsbücher** waren **voll** und die weitere Auftragslage soll gesichert gewesen sein. Zwar war die Technologie noch nicht durchgängig modernisiert, aber die **Pressglasmaschinen** mit der **Feuerpoliturtechnologie** und die **Glasschleudern** entsprachen dem damaligen **technischen Stand**. Die Veredlung der **Press- und Schleudergläser** durch Schliff- und Farbeffekte waren ansprechend und modern. Es wurde eine **sehr gute Erzeugnisqualität** erreicht. Als Besucher war man nicht nur beeindruckt, sondern hatte auch das Gefühl, hier ist ein **Glasbetrieb, der es geschafft hat** und der einer **entwicklungsträchtigen Zukunft** entgegen geht.

**Nach 2011 gab es den Glashüttenstandort in Schwepnitz nicht mehr!**

Der nachstehende Bericht soll einen Einblick über die Ereignisse geben, die zur Liquidierung der Glasfabrik in Schwepnitz führten.

Abb. 2013-4/38-02  
Betriebszugang GLASAX Outletstore 2003



**Die GLASAX GmbH geht in Insolvenz**

Bis **Ende 2004** hatte sich die **Auftragslage** für die GLASAX **unmerklich verschlechtert**. Die Ursachen für eine derartige wirtschaftliche Entwicklung sind nicht immer nachvollziehbar und schlechtes Management muss oft als Grund für Fehlentwicklungen herhalten. Aufträge ließen nach und eine Vielzahl von Kleinserien verbesserten nicht die Verkaufserlöse. Die ständig steigenden Preise für Energie wurden zur weiteren zusätzlichen Kosten-Belastung.

Die Firma **Walther-Glas GmbH & Co. KG** in **Bad Driburg** hatte ein ähnliches Produktionsprofil wie die GLASAX, war damals aber **wirtschaftlich stärker und erfolgreicher**. Geschäftsführer Frank Füssel von der GLASAX erwog bereits **2005** ein Zusammengehen mit Walther-Glas [1]. Es kam jedoch nur zur Zusammenar-

beit in einem **gemeinsamen Vertrieb**, um gleichartige Erzeugnisse zu verkaufen. Ob damals bereits ein Zusammenführen beider Firmen eine Rolle für Walther-Glas spielte oder nur die Kontrolle über eine Konkurrenten erreicht werden sollte, ist heute nicht mehr nachweisbar. Ebenso könnte man das Gerücht als Unterstellung ansehen, **Volker Walther** wollte sich schon damals die GLASAX GmbH „Unter den Nagel reißen“. Fest steht, dass diese **Verkaufsgemeinschaft** für die GLASAX **nicht den erwünschten Erfolg** brachte.

Abb. 2013-4/38-03  
Geschäftsführer Füssel (links) mit Staatsminister Tillich (heute Ministerpräsident des Freistaates Sachsen), dahinter Bürgermeister Driesnack, 2003



Füssel geriet immer mehr in „**rote Zahlen**“ und musste **aufgeben**. Am **20.11.2006** ging die GLASAX GmbH Schwepnitz endgültig in **Insolvenz**. Es war, als hätte die Walther-Glas GmbH & Co. KG nur darauf gewartet. Schon 5 Tage später verhandelte **Insolvenz-Verwalter** Christoph Munz über den Verkauf der GLASAX mit Walther-Glas. Ab **04.12.2006** gehörten die **Produktionsanlagen** der ehemaligen GLASAX zu **Walther-Glas**.

Abb. 2013-4/38-04  
Änderung des Firmennamens aus GLASAX wurde Original-Walther-Glas Outletstore



Die Geschäftsführer aus Bad Driburg erklärten, dass sie zu den **Wurzeln der Firma** (Volker Walther) bzw. in die **Heimat** (Georg Ummen) zurück gekehrt seien [2].

Die Grundstücke und Immobilien auf dem GLASAX-Gelände kaufte die Firma **Seven Stars Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Driburg**, ein Tochterunternehmen von Walther-Glas. Eine Begründung der Besitzteilung wurde nicht öffentlich. Man wolle den Produktionsbereich möglichst mit Altlastenproblemen verschonen, hieß es inoffiziell. **In Schwepnitz jubelte man**. Das traditionelle Glaswerk und natürlich die Arbeitsplätze blieben erhalten. Vorerst!

### Ein kleiner Rückblick in die Geschichte

In **Bad Driburg / Siebenstern** sprach die Geschäftsführung immer von den großen **Traditionen der Familie Walther seit 1865**. Gewiss, **Carl Gottfried Walther**, ein Gastwirt und Holzhändler hatte **1865** eine **Glasfabrik in Moritzdorf** (jetzt **Ottendorf-Okrilla**) gegründet. Sein Sohn **Carl August Walther** machte daraus ein bedeutendes Glashüttenunternehmen. Und die **Enkel? Sie vermasselten alles**. In wenigen Jahren waren Aktienanteile und der Firmenbesitz verloren. Schuld seien die wirtschaftspolitischen Umstände in den 20-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gewesen. In der Ottendorfer Bevölkerung erzählte man sich damals, dass die Walther's mit ihrer Firma „**Höhenflüge**“ vorhatten, aber „**auf großem Fuß**“ gelebt hätten. Ohne die Familie Walther machten andere **nach 1930** aus der Glasfabrik in Ottendorf-Okrilla bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs ein **Pressglas-Unternehmen von europäischem Rang**. Während der **DDR-Zeit** wurde dieses Glaswerk leider zu einem **Kleinbetrieb für Maschinenglas** herunter gewirtschaftet und so **1979** dem **Glaswerk Schwepnitz** zugeordnet.

Nach der politischen **Wende 1990** versuchten zwar Mitglieder der Familie Walther **Rückübertragungsansprüche** in Ottendorf-Okrilla geltend zu machen. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass irgendwelche Besitzansprüche nicht mehr begründbar waren.

Einen wirklichen Neubeginn gab es unter **Horst Walter** (Urenkel von Carl Gottfried Walther), jedoch **nicht mehr in Ottendorf-Okrilla**. So waren deshalb Ottendorfer Traditionen längst verloren gegangen, auf die man sich so gerne in Bad Driburg bezogen hatte. 20 km von Ottendorf-Okrilla entfernt, in **Schwepnitz** bei der Firma **August Leonhardi**, versuchte **1932 Horst Walther** einen Neuanfang. Es gelang, einen Hofen zu pachten und mit 6 weiteren Leuten **Pressglas** herzustellen. Nach wenigen Jahren konnte der tüchtige und weitsichtige Unternehmer Horst Walther der Familie Leonhardi einen Teil der Glasfabrik mit Hüttengebäude, Öfen und Nebenanlagen abkaufen und nun auf eigenem Territorium eine **Glasfabrik** ausbauen. Der **Zweite Weltkrieg** verhinderte die weitere Entwicklung des kleinen Pressglas-Betriebes. Nach **1945** ließen die politischen Einschnitte im kommunistisch beherrschten Teil Deutschlands Horst Walther keine Möglichkeiten, die Glasfabrik weiter wirtschaftlich zu führen und zu vergrößern. Wieder begann Horst Walther von neuem. Diesmal **1951** im Westen Deutschlands in **Siebenstern** bei **Bad Driburg**. Seine **Söhne Jürgen und Dietmar Walther** konnten **1983** ein **bedeutendes Pressglas-Unternehmen** erfolgreich weiterführen. Und was gelang einige Jahre später den **Enkeln** von Horst Walther?

Aber auch im ostdeutschen Unternehmen in **Schwepnitz** begann eine **Erfolgsgeschichte**. Nach **1951**, als **VEB** blieb diese Schwepnitzer Glasfabrik für einige Jahre weiter eine kleine unbedeutende Hütte, „eine kleine **Buschhütte**“, wie man in Fachkreisen sagte. Kaum **200 Leute** fanden hier Beschäftigung. Erst als **1961** Joachim **Mitzschke** (verstorben 1995), ein junger tatkräftiger Ingenieur, in Schwepnitz Werkleiter wurde änderte sich das. Mit einem kreativen Team gelang es ihm, aus der „Buschhütte“ **einen der modernsten Glashüttenbetriebe der DDR** mit **mehr als 1.200 Werkträgern** zu schaffen. Von der Firma Horst Walther blieb praktisch nichts mehr übrig. Und die Traditionen, auf die sich die Firma Walther so gern berief, waren hier längst vergessen und nicht mehr nachweisbar. Lediglich eine verwaschene Firmeninschrift, die nach der Wende freigelegt wurde, erinnerte wieder an „Walther“.

Enkel **Volker Walther** wird bei einem Besuch **1990** bestimmt sehr erstaunt auf dieses Unternehmen geschaut haben, das damals nun nichts mehr mit einem Erbe der Familie Walther gemein hatte.

Aus dem **VEB** wurde im Sommer **1990** die **Saxonia-Glas GmbH. Umsatzeinbrüche**, vor allem bei maschinell hergestellten Bechern, insbesondere aus chemisch verfestigtem Glas führte zu Gewinnverlusten, die die Treuhandanstalt nicht mehr tolerierte. Die **Stilllegung** der **maschinellen Becherlinien**, der **Tageswanne** und der **Energieträgerwechsel** von Stadtgas auf Heizöl konnte den Niedergang nicht mehr aufhalten. Die **Liquidation** des Betriebes **1991** war die Folge des marktwirtschaftlichen Einbruches. **1992** wurde die **GLASAX GmbH** gegründet. Aus der ehemaligen Saxonia wurde der **Pressglas-Bereich** aufgekauft. In wenigen Jahren etablierte sich die GLASAX. Anlässlich des **10-jährigen Betriebsjubiläums** konnte auf eine **erfolgreiche Entwicklung** zurückgeblickt werden.

Abb. 2013-4/38-05

10 Jahre GLASAX, am Rednerpult Geschäftsführer Frank Füssel, daneben Betriebsleiter Siegfried Lehmann, vor der politischen Wende u.a. Generaldirektor VEB Kombinat „Lausitzer Glas“ Weißwasser (1979-1984)



### Hochfliegende Pläne in Bad Driburg führen zur Hochstimmung in Schwepnitz

Der einhellige Tenor aus Bad Driburg war, aus Schwepnitz etwas zu machen. Mit einer Belegschaft von rund **400 Leuten** brachte das **Stammwerk in Bad Driburg** einen jährlichen **Umsatz von 55 Mill. €** In

Schwepnitz schafften dagegen **120 Beschäftigte** nur einen **Umsatz von rund 5 Mill. €**. Der neuen Geschäftsführung waren die Schwepnitzer Ergebnisse viel zu gering. „Wir wollen Beschäftigung und Produktion in Schwepnitz erhöhen!“, ließ die Geschäftsführung verlauten. So wurde in Schwepnitz von **großzügigen Investitionen** gesprochen. Dass **25 Schwepnitzer** (meistens Frauen in der Verwaltung) ihren **Arbeitsplatz verloren**, ging im großen Trubel unter. Der Betriebsteil in Schwepnitz wurde jetzt von Bad Driburg aus gesteuert. Vertrieb, Lohnbuchhaltung, Materialwirtschaft usw. brauchte man in Schwepnitz nicht mehr. Schwepnitz wurde zu einem so genannten **Produktionscenter** des Hauptwerks in Bad Driburg [2].

Die Versprechungen der Geschäftsführung wurden eingehalten. Zu Beginn des Jahres **2007** begannen die Verhandlungen mit der **Planungsgruppe Neumann GmbH Kamenz**. Diese Firma erhielt noch im Frühjahr den Auftrag: Abbruch und Neubau einer Anlage zur Herstellung von **Pressglas**. Die Abbrucharbeiten, der Neu- und Umbau von Gebäuden und der Aufbau technologischer Anlagen begannen noch im gleichen Jahr. Natürlich wirkte die Schwepnitzer Belegschaft bei den Um- und Aufbauarbeiten tatkräftig mit.

Ebenfalls im Jahr **2007** kaufte die **Walther-Glas GmbH in Braunau / Österreich** die in **Insolvenz** gegangene Glasfabrik der Firmengruppe **Inn-Crystal** auf. Unter dem Namen **Walther-Glas Austria GmbH** stieg Walther in das **Trink- und Stielglasgeschäft** ein. Die Firma Walther erreichte **neue wirtschaftliche Höhepunkte** in ihrer Unternehmensgeschichte.

Abb. 2013-4/38-06

Volker Walther (vorne links) radelte 2007 mit einem Sportteam der Waltherglas GmbH von Paderborn nach Schwepnitz, Ankunft in Schwepnitz



Unter der Schlagzeile „**Coming Home event**“ startete **Volker Walther** und einige Mitarbeiter der Firma im September **2007** eine Radfernfahrt von Paderborn nach Schwepnitz. In Schwepnitz wurde die Ankunft der Radler mit einem Fest gefeiert [3]. Es war, als wollte Volker Walther den Schwepnitzern zeigen: „Seht her, was für einen jungen sportlichen und engagierten Chef ihr erhalten habt.“ Eine Geste, die auch ausdrückte: „Der Aufstieg für Schwepnitz hat begonnen, „**Walther macht möglich!**“

## Umbau und Modernisierung

Zum Schwerpunkt der Rekonstruktion wurde die **Gemengeaufbereitung**, der **Glasschmelzprozess** und die Technologie der **Glasverarbeitung**. Dazu mussten neue Ausrüstungen und Maschinen angeschafft, bisherige Maschinen und Anlagen modernisiert sowie Gebäude baulich verändert werden. Aus der Aufgabenstellung des Betriebes entwickelte die Planungsgruppe Neumann für den Schwepnitzer Betrieb unter dem Thema „**Abbruch und Neubau einer Anlage zur Herstellung von Pressglas**“ die entsprechenden Planungsunterlagen. Die ursprüngliche Investitionssumme für das Vorhaben wurde mit **12.614 Mill. €** veranschlagt. Die Baukosten für Neubau und bauliche Veränderungen bestehender Bausubstanz waren darin mit rund 760.000 € enthalten. Da der **Freistaat Sachsen** derartige **Investitionen** zur Schaffung neuer Arbeitsplätze mit Subventionen über die Sächsische Aufbaubank in Höhe von 30 % belohnte, verringerten sich die Kosten erheblich.

Entsprechend dem **Bundesemissionsschutzgesetz** (BImSchG) wurde der Antrag der Walther-Glas GmbH für den Abbruch und den Neubau durch das Regierungspräsidium Dresden genehmigt [4]. Damit waren alle gesetzlichen Voraussetzungen für den Bau und das Betreiben der neuen Anlagen geschaffen worden. Alle Arbeiten zum Werksumbau wurden von nun an tüchtig vorangetrieben. Die **Veredlungsbereich** blieb erhalten. Die **Medienversorgung** wurde entsprechend der vergrößerten technologischen Anlagen erheblich erweitert. Bau- und Stahlbauunternehmen aus der Region und Fachleute aus den eigenen Bereichen der Glaswerker in Schwepnitz und Bad Driburg / Siebenstern realisierten gemeinsam die Bauarbeiten.

Abb. 2013-4/38-07

GLASAX: Abbrucharbeiten an der alten Schmelzwanne



In der nachfolgende Aufstellung werden einige **Neu- und Umbauten** sowie die neuen **Fertigungslinien** in dem **vollständig rekonstruierten Schwepnitzer Werk** der Walther-Glas GmbH kurz vorgestellt.

Die baulichen Veränderungen:

- Neubau Gemengehaus
- Anbau für Energieversorgungsanlagen und mechanische Werkstatt
- Umbau des Wannenkellers

Einbau von Trafo und Öllager in bestehende Gebäude  
 Sauerstofftankanlage  
 Gebäudeanbau für Kühlbahn Linie 5

Zu den technologischen Anlagen:

Die neue Gemengeaufbereitung:

Für Rohstoffe und Scherben stand eine Anlage mit 19 Stahlsilos mit verschiedenen Füllgrößen zur Verfügung.  
 Befüllung, Einlagerung, Transport und Einwaage der Rohstoffe erfolgte vollautomatisch, ebenso die Gemengeaufbereitung, der Gemengetransport zum Schmelzaggregat und die Versorgung der Einlegemaschine an der Wanne.  
 Lieferant der Gemengeanlagen: EME Maschinenfabrik Clasen GmbH Lohr am Main (Werk der Sorg-Gruppe)

Abb. 2013-4/38-08  
 GLASAX: Eine neue Waltec-Presse kommt nach Schwegnitz (Foto A. Koitzsch)



Abb. 2013-4/38-09  
 GLASAX: Montage der neuen Waltec-Presse (Foto A. Koitzsch)



Das neue Schmelzaggregat:

In einer vollelektrisch beheizten Wanne (12-eckige Anordnung der Verankerung) mit 8,6 qm Fläche und 1,83 m Glasbadhöhe wurden täglich 33 t verarbeitungsfähiges Glas in höchster Qualität geschmolzen. Die Stromversorgung der wassergekühlten Elektroden erfolgte über ein Drehstromregelaggregat mit 2100 KVA. Von einer zentralen Speiserrinne führten 5 Abgänge zur Glasentnahme an den Speiseranlagen.

Die Projektunterlagen zum Wannenbau kamen aus dem Stammbetrieb, das Feuerfest-Material aus Italien.

Abb. 2013-4/38-10  
 GLASAX: Fundament für das neue Gemengehaus (Foto A. Koitzsch)



Abb. 2013-4/38-11  
 GLASAX: Unterbau des neuen Gemengehauses, 2007



Abb. 2013-4/38-12  
 GLASAX: Rohbau des neuen Gemengehauses vor dem Richtfest, 2008



Die neuen und regenerierten Glasverarbeitungslinien:

Lieferant der Ausrüstungen war die Firma Waltec Maschinen GmbH Wilhelmsthal / Kronach bzw. ihr Vorgänger Walter Glasmaschinenbau GmbH Kronach

Es waren 5 Fertigungslinien geplant, aufgebaut wurden 4 Linien.

Linie 1:

Elektronischer Tropfenspeiser (Feeder) System Waltec;  
8-Stationen-Hydraulikpresse Waltec GPG 8;  
12-Stationen-Feuerpolieranlage FPM 12;  
gasbeheizte beheizte Kühlbahn Typ Garmet.  
Bis auf die regenerierte Kühlbahn waren alle anderen Anlagen neu.

Linie 2:

Elektronischer Tropfenspeiser System Waltec,  
10-Stationen-Hydraulikpresse,  
12-Stationen-Feuerpoliermaschine FPM 12  
gasbeheizte Kühlbahn Typ Pennekamp.  
Alle Anlagen waren neu.

Linie 3:

Kugelspeiser Waltec KSP Robot VI;  
6-Stationen-Hydraulikpresse;  
8-Stationen-Feuerpolieranlage; Kühlbahn Typ Jenaer  
Maschinenfabrik (gemeinsam mit Linie 4).  
Alle Anlagen waren bereits im Werk vorhanden und wurden regeneriert.

Linie 4:

Kugelspeiser Waltec KSP Robot VI;  
3-Stationen-Schleudermaschine.  
Beide Maschinen waren bereits im Werk vorhanden und wurden regeneriert.

Linie 5:

Geplant waren:  
Kugelspeiser Waltec KSP Robot VI;  
12-Stationen-Hydraulikpresse;  
8-Stationen-Feuerpolieranlage Waltec FPM 8, rund.  
Vorhanden war bereits die neue gasbeheizte Kühlbahn Typ Carmet.

Abb. 2013-4/38-13  
GLASAX: Richtfest Gemengehaus am 02.04.2008



Innerhalb jeder Linie waren automatisch arbeitende Entnahme- und Übergabevorrichtungen bis einschließlich Kühlbandofen-Eingang installiert.

Die gesamte Elektroversorgung, einschließlich Trafos, Schalt- und Regelanlagen sowie die Notstromversorgung wurde neu angeschafft.

Das **Richtfest** für das neue Gemengehaus fand am 02.04.2008 statt [5]. Vier Monate später, im August (Kalenderwoche 33) konnte die **Inbetriebnahme** der Anlagen dem Regierungspräsidium Dresden angezeigt werden [6]. Die vorgesehene Investitionssumme wurde nicht erreicht, da von den ursprünglich 5 geplanten Fertigungslinien nur 4 Linien die Fertigung aufnahmen. Presse und Feuerpoliermaschine der Linie 5 fehlten noch. Das war bereits unmerklich ein Zeichen für **beginnende wirtschaftliche Schwierigkeiten**. Hinzu kam, dass das Temperaturregime für die Linie 4 durch den benachbarten nicht arbeitenden Speiser nachteilig beeinflusst wurde. Täglich mussten deshalb 2 bis 3 t flüssiges Glas aus dem Speiser 5 gefrittet werden - eine Energie und Glasverschwendung. Beim Anfahren der neuen Anlagen unter Mitarbeit von Bad Driburger Fachleuten war **nicht alles reibungslos** verlaufen. Wiederholt gab es **unerklärbare Produktionsunterbrechungen**. Dieser Umstand beeinflusste gewiss auch die nachfolgende Entscheidung.

Abb. 2013-4/38-14  
GLASAX: Volker Walther feiert Neubau und Wiederbeginn in Schwegnitz

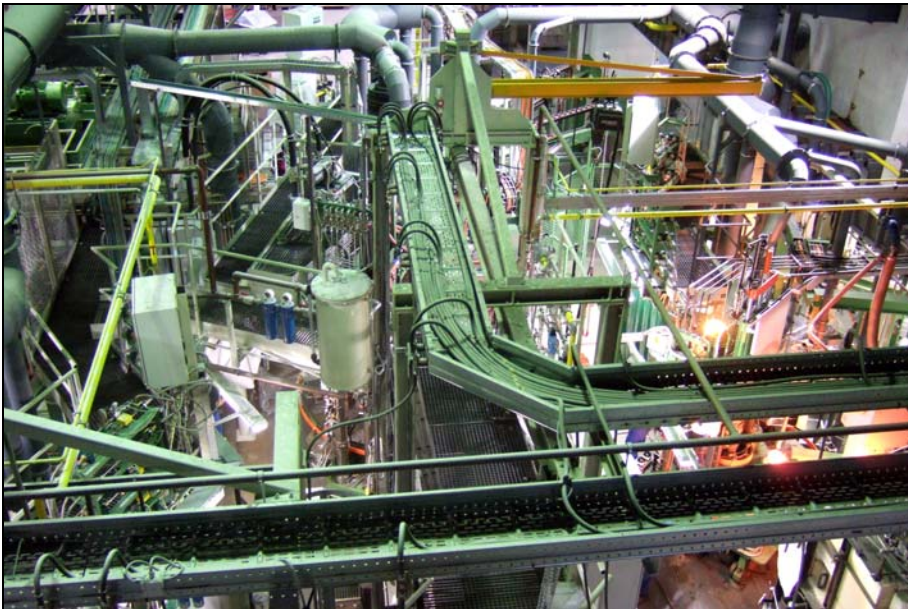


Zum Jahresende **2008** wurden die Schwegnitzer völlig überrascht von der **Anordnung aus Bad Driburg**, die **Produktion einzustellen**. Ab 09.12. **2008** produzierte die Betriebsstätte Schwegnitz nicht mehr [7]. Die neue **Elektro-Wanne** wurde **abgetempert**. Die **Betriebsstilllegung** sollte **6 Monate** dauern [8]. Die Geschäftsführung begründete diesen Schritt mit der **Wirtschafts- und Finanzkrise** und produzierte **Pressglas** nur noch im Stammhaus **Bad Driburg / Siebenstern**.

Der Herbst **2009** brachte erneut **Freude in Schwegnitz**. „Walther hat sich für unseren Standort entschieden“, wurde gejubelt. Die **Elektrowanne** wurde **angefahren** und die **Produktion** begann wieder ab 15. Oktober **2009** [9]. Die **Sächsische Aufbaubank** habe nachgeholfen, verlauteten bald Gerüchte und Walther wollte Rückzahlungen von Subventionen verhindern.



Abb. 2013-4/38-15, GLASAX: Blick in die Produktionshalle, 2008:  
Unter Leitungen, Kabeln und Röhren verbergen sich modernste Fertigungstechnologien für Pressglas



**Auffällig** war bei diesem **2. Anfahren**, dass **kaum Komplikationen** auftraten. Die Schwepnitzer Fachleute merkten, dass jetzt einige „unbedeutende“ Ausrüstungsteile vom Bad Driburger Team eingesetzt wurden, die vorher nicht nötig waren. Hatten Mitarbeiter des Stammwerkes 2008 **bewusst Fehler** gemacht, um die Produktion in Schwepnitz zu behindern? Hatte man Angst, dass die moderneren Technologien in Schwepnitz zu Arbeitsplatzverlusten in Bad Driburg führten?

Eine berechtigte Sorge: rund **50 % der Belegschaft in Bad Driburg wurde im Herbst 2009 in Kurzarbeit** geschickt. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hatte weiter zu erheblichen **Auftragseinbrüchen** geführt. Dennoch zog Walther die Modernisierungsaufgaben im Stammwerk durch. Eine **neue Wanne in Bad Driburg** beendete vorerst alle Diskussionen, leitete aber durch zusätzliche Kosten den **wirtschaftlichen Niedergang** von Walther-Glas ein. Bereits Monate vorher beschwerte sich die Belegschaft über **fehlende Lohnzahlungen** und klagte diese ein [10]. Man sprach von **Insolvenzverschleppung**. Schließlich interessierte sich die **Staatsanwaltschaft** für das Unternehmen [11, 12].

Abb. 2013-4/38-16

GLASAX: Das Firmenschild „Walther“ verschwindet vom Werkseingang, wie 3 Jahre vorher das Firmenschild „GLASAX“



### Die Pleite

Die Geschäftsleitung von **Walther-Glas** hatte Großes vor. Durch die **Übernahme von Inn-Chrysal in Braunau / Österreich** [13] und der **GLASAX** in Schwepnitz sollte ein Glas produzierendes Unternehmen von **europäischem Rang** geschaffen werden. Neben einem breit gefächertem **Pressglas-Sortiment** wurden **vollautomatisch gefertigte Stielgläser** (Kelche) und **Becher** in die Erzeugnispalette aufgenommen. Die „**Blüenträume**“ der Geschäftsführung gingen nicht auf. Ein **Wannendurchbruch** im Sommer **2010** im Werk **Braunau** leitete das **1. Insolvenzverfahren** ein [14]. In den nachfolgenden Monaten konnte die Firma Walther und ihr Tochtergesellschaften dem Kostendruck nicht mehr ausweichen. Technologische Schwierigkeiten in Braunau und Umsatzeinbrüche brachten für Volker Walther und Co. **endgültig die Pleite**. Im **Mai 2011** wurde das **1. Insolvenzverfahren** in **Bad Driburg** angemeldet [16], 6 Wochen später in **Braunau** das **2. Insolvenzverfahren** [13], ... im **September 2013** von **BD-Glas-Services** das **2. Insolvenzverfahren** für **Bad Driburg** ...

### Wieder hatten Walther-Enkel das Ende einer Firma besiegelt

#### Eine Glashütte in Schwepnitz gibt es nicht mehr

Ab Anfang **April 2011** wurde die **Produktion in Schwepnitz eingestellt**. Vorher im Dezember **2010** wurde die **Elektrowanne** heruntergefahren, 2 Monate später abgelassen, abgetempert und stillgelegt. Für die meisten Belegschaftsangehörigen begann **Kurzarbeit**. Am **17. Mai 2011** meldete die Firma Walther-Glas GmbH & Co. KG Bad Driburg Insolvenz an [16, 17]. **Insolvenzverwalter** wurde Dr. Norbert Westhoff aus Bielefeld. Schon 2 Tage später kündigte er an, dass Schwepnitz zur Fortführung der Produktion keine Chance habe. Mit der Stromabschaltung durch den Lieferanten „**Enso**“ ist der Betrieb vollständig lahm gelegt. Anfang August erhält die Schwepnitzer Belegschaft die **Kündigungen** durch den Insolvenzverwalter. Es beginnt nun der **Kampf des Schwepnitzer Betriebsrates**, außerbetrieblicher Gewerkschaftsorganisationen und der Belegschaft gegen Dr. Westhoff um **ausstehende Lohn-Gelder** und um einen **Sozialplan**. Das **Insolvenzverfahren ist 2013 noch nicht abgeschlossen**.

Monatelang stritten Schwepnitzer Glaswerker mit dem Insolvenzverwalter, um **Abfindungen** und um den **Differenzbetrag von Arbeitslosengeld** zum Nettoeinkommen während der Freistellung. Wer die schriftlich festgehaltene Chronologie des Betriebsrates zur Abwicklung der Insolvenz und den daraus entstandenen Forderungen der Belegschaft las [17], erinnerte sich unwillkürlich an die **berühmte Treuhandgesellschaft** in der **Wendezeit** zu Beginn der 1990-er Jahre im vorigen Jahrhundert. Auch aus dem nachfolgenden Geschehen ist es **unfassbar, dass sich 20 Jahre nach der Wende, Interessen undurchsichtiger Investoren wiederholten**.

Ende des vorigen Jahrhunderts entstand durch **deutsche und tschechische Unternehmer** die **Firma Bohemia Cristal in Selb**. Ab **1999** gehörte diese Firma zur **Bohemia Crystalex Trading Prag**. **2009** verkaufte Prag die Tochtergesellschaft in Selb an Dr. Otakar **Motkar**, einen tschechischen Unternehmer. Dr. Motkar, dem auch das bekannte **Kavalier-Glaswerk in Sazava** gehört, besuchte im August **2011 Schwepnitz**. Die Hoffnung der Schwepnitzer auf Wiederinbetriebnahme der Werkes verflüchtigte sich schnell. Eine Transfergesellschaft hatte der Insolvenzverwalter wegen zu geringer Masse abgelehnt. Einer der Gründe für die Ablehnung ergab sich aus der Trennung der Grundstücke und Gebäude von den Ausrüstungen zur Glasherstellung sowie zur Glasver- und -bearbeitung. Diesen Umstand begriffen die Schwepnitzer erst, als es zu spät war. Der tschechische Besuch zeigte sich sehr an den modernen Anlagen interessiert, aber nicht um sie in Betrieb zu setzen, sondern um sie **umzusetzen**, wie die Schwepnitzer Fachleute bald bemerkten. Im September **2011** war Dr. **Motkar** der **neue Besitzer der Schwepnitzer Ausrüstungen**. Er hatte **moderne Anlagen für ein Press- und Schleuderglasproduktion**, zahlreiche Ausrüstungen für eine Glasveredlung und einen **leistungsfähigen und modernisierten Maschinenpark für Formenbau**

**und Instandhaltung** erworben. **Alle Ausrüstungen sollten nach Tschechien gebracht und dort aufgebaut werden.** Nun begann eine **gnadenlose Demontage** oder treffender formuliert: das **Ausschlachten** ging los!

Alles was in den Gebäuden nicht „niet und nagelfest“ war bzw. sich in Tschechien verwenden ließ oder was außerhalb der Gebäude stand, wurde abgebaut, auf LKW's verladen und nach Tschechien transportiert. Hinzu kam alles, was sich als **Schrott** gut verkaufen ließ, wie elektrische Leitungen, Rohre für flüssige oder dampfförmige Medien, Kanalabdeckungen, Beleuchtungskörper, Wandverkleidungen usw. Nur noch **fast leere Räume mit unbrauchbarem Gerümpel** blieben zurück.

**Das Glaswerk in Schwepnitz hatte aufgehört zu existieren. Rund 140 Jahre lang wurde in Schwepnitz Glas gemacht.** Walther-Glas war nur eine kurze Episode. Und das Stammwerk in **Bad Driburg / Siebenstern**? Auch hier droht das gleiche Schicksal wie in Schwepnitz. Die neuen Besitzer in Tschechien lassen daran wohl keinen Zweifel [18].

### Danksagung

Meine ehemaligen Kollegen, Frau Simone Kühne und Herrn Michael Thomas aus Schwepnitz haben mich durch zahlreiche Informationen in Gesprächen, mit Zeitungsartikeln und Betriebsunterlagen beim Schreiben dieses Berichtes sehr gut unterstützt. Dafür möchte ich beiden herzlich danken. Frau Kühne stellte außerdem zahlreiche Fotos ab Zeitabschnitt 2006 zur Verfügung. Die meisten Fotos wurden von Herrn Axel Koitzsch gemacht, ebenfalls ein Kollege aus Schwepnitz.

### Quellenverzeichnis

- [1] Doreen Hübler, Rückkehr in die Heimat, Sächsische Zeitung 25./26.11.2006
- [2] Reiner Hanke, GLASAX heißt jetzt Walther, Sächsische Zeitung 06.12.2006
- [3] Frank Oehl, Heimat-Radtour gelungen, Sächsische Zeitung 18.09.2007
- [4] Bescheid des Regierungspräsidiums Dresden vom 16.11.2007, Vollzug des Bundes-Immissionsgesetzes, Antrag der Walther-Glas GmbH & Co. KG. (Genehmigung zur Inbetriebnahme)
- [5] Manuela Reuß, Richtfest für die Schmelzwanne, Sächsische Zeitung 03.04.2008
- [6] Schreiben vom 18.06.2008 des BT Schwepnitz an das Regierungspräsidium Dresden

- [7] Schreiben vom 15.12. 2008 des BT Schwepnitz an die Landesdirektion Dresden, Abt. 4, Ref. 44A
- [8] Reiner Hanke, Eine gute Nachricht für Schwepnitz, Sächsische Zeitung 14.08.2009
- [9] Schreiben vom 08.10. 2009 der Geschäftsleitung Walther-Glas GmbH & Co. KG Bad Driburg an die Landesdirektion Dresden
- [10] Frank Oehl, Walther-Glas hat die Produktion eingestellt, Sächsische Zeitung 28.04.2011
- [11] Walther Schellenberg, Polizei durchsucht Walther-Glas, Verdacht auf Insolvenzverschleppung, Neue Westfälische 13.05.2011 und Entscheidung über Insolvenz ..., Neue Westfälische 14.05.2011
- [12] Frank Spiegel, Walther-Glas, Ermittler stellen Firma auf den Kopf, Westfalen-Blatt 14.05.2011
- [13] Glaserzeuger Walther erneut insolvent, Oberösterreichische Nachrichten 30.06.2011
- [14] 1500 Grad heißes Glas ausgelaufen, Oberösterreichische Nachrichten 27.07.2011
- [15] Volker Walther bringt Geld für weitere Glasproduktion ..., Oberösterreich. Nachrichten 01.08.2011
- [16] Walter Schellenberg, Verhaltener Optimismus - Arbeit soll am Montag weitergehen, Neue Westfälische 19.05.2011
- [17] Betriebsrat Walther-Glas Schwepnitz, Chronologie Insolvenz Walther-Glas 17.05.2011 bis 21.11.2011
- [18] Radio Hochstift, Sendungen zu Walther-Glas vom 30.09.2013 bis 02.01. 2014  
www.radiohochstift.de/.../walther-glas...  
www.radiohochstift.de/nc/nachrichten/archiv-lokales/archiv-lokales.html ... Walther:  
**29.11.2013:** Beim Unternehmen **Walther Glas** aus **Bad Driburg-Siebenstern** gehen endgültig die Lichter aus. Das bestätigte der Betriebsrat auf RH-Anfrage. Trotzdem bleibt die Glaswanne noch bis zum 1. Dezember produktionsbereit - dann wird das Insolvenzverfahren eröffnet. **Der tschechische Geschäftsführer hatte auf ein letztes Angebot einer Investorengruppe nicht mehr reagiert. Für die 192 Mitarbeiter heißt das: Mitte Dezember erhalten sie ihre Kündigungen.**

### Bildnachweis:

Abb. 2013-4/38-01- Abb. 2013-4/38-05  
ehemaliges Betriebsarchiv GLASAX

Abb. 2013-4/38-06 - Abb. 2013-4/38-28  
Foto Axel Koitzsch



Abb. 2013-4/38-17 und Abb. 2013-4/38-18  
GLASAX: Demontage der 10-Station-Waltec-Press

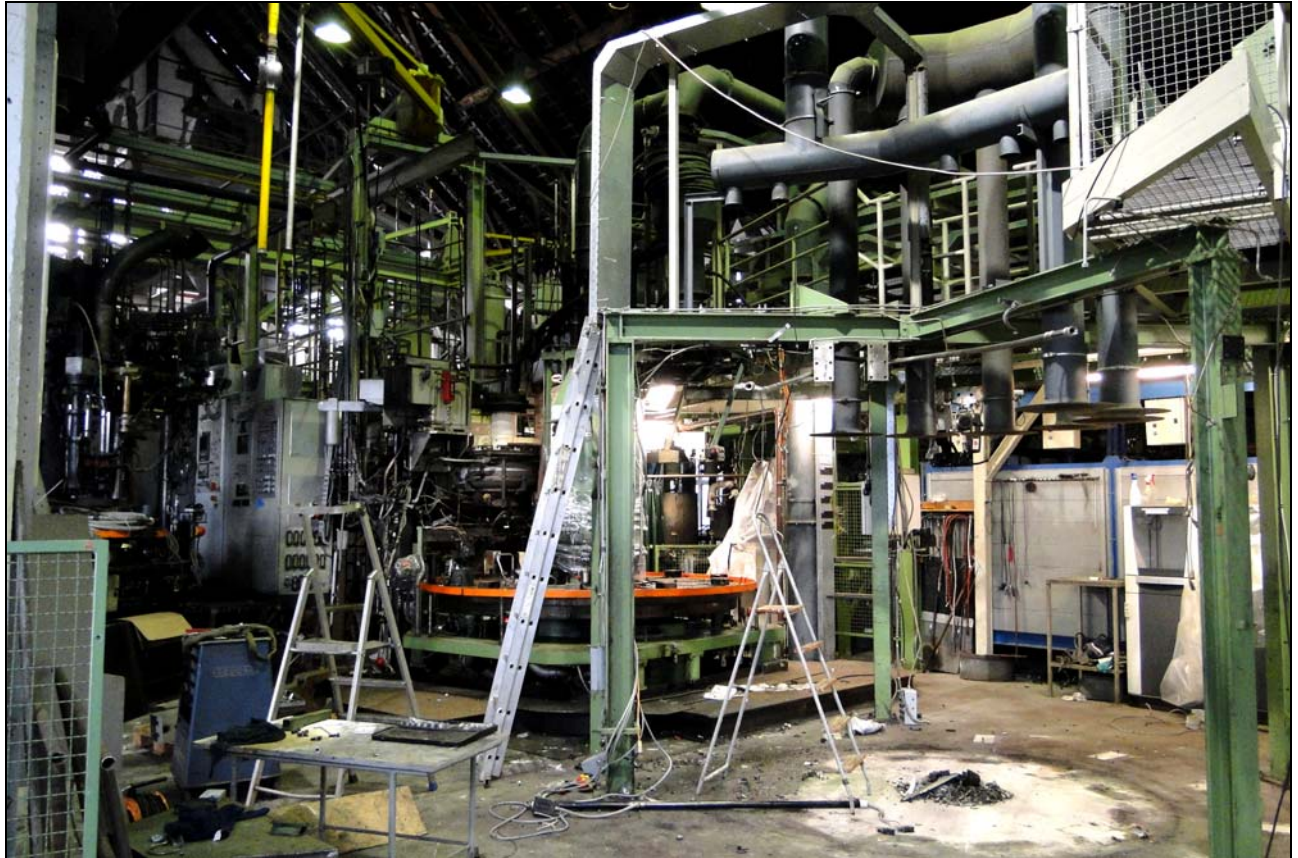


Abb. 2013-4/38-19 und Abb. 2013-4/38-20  
GLASAX: Demontage der 10-Station-Waltec-Press; Verladung der Presse



Abb. 2013-4/38-21  
GLASAX: Stahlteile werden abgebaut



Abb. 2013-4/38-22 und Abb. 2013-4/38-23

GLASAX: die Produktionshalle ist fast leer geräumt; die Werkzeugmaschine ist bereits verladen



Abb. 2013-4/38-24 und Abb. 2013-4/38-25

GLASAX: Zum Abtransport bereitgestelltes Kleinmaterial; Beräumung der Malerei



Abb. 2013-4/38-26 und Abb. 2013-4/38-27  
 GLASAX: Demontage Einbrennbahn; Leereräumte Hüttenhalle



Abb. 2013-4/38-28  
GLASAX: Leerräumte Mess- und Regelstation



Siehe unter anderem auch:

- PK 2004-3** [SG, 2. Treffen der Leser der Pressglas-Korrespondenz im Juli 2004 in Radeberg, Ottendorf-Okrilla und Glaswerk GLASAX in Schwepnitz](#)
- 
- PK 2000-1** [Mauerhoff, Pressglas aus Ottendorf-Okrilla, Radeberg und Schwepnitz](#)  
**PK 2000-5** [Kröber, Glas aus Schwepnitz im Wandel der Zeiten. Abriss von 1865 bis 1996](#)  
**PK 2000-5** [Mauerhoff, Übersicht zur historischen Entwicklung der Glas-Industrie in Schwepnitz / Sachsen](#)
- 
- PK 2002-5** [DM, Glasax GmbH, Schwepnitz, schwimmt sich frei](#)  
**PK 2003-1** [Mauerhoff, Seit 70 Jahren Pressglas in Schwepnitz, Sachsen](#)
- 
- PK 2004-3** [SG, 2. Treffen der Leser der Pressglas-Korrespondenz 2004 in ... GLASAX Schwepnitz](#)
- 
- PK 2003-1** [Anhang-03, SG, Mauerhoff, Musterbuch Horst Walther Schwepnitz 1935 \(Auszug\)](#)  
**PK 2003-2** [DM, Glasax Schwepnitz schwimmt sich frei](#)  
**PK 2003-2** [Oehl, Wie Glasax Schwepnitz und Leonardo glasklar der Lungenseuche trotzen](#)  
**PK 2003-3** [Anhang 02, SG, Neumann, Musterbuch VEB Glaswerk Schwepnitz 1953 \(Auszug\)](#)  
**PK 2006-4** [Mauerhoff, Schwepnitzer Glasgeschichte - dargestellt in einer Heimatzeitung von 1941](#)  
**PK 2006-4** [Hübler, Mauerhoff, Walther-Glas, Bad Driburg, Westfalen, übernimmt die insolvente GLASAX GmbH. in Schwepnitz bei Kamenz](#)
- 
- PK 2010-3** [Schellenberg, Doppeltes Unglück für Walther-Glas - Anzeige wegen Verdacht auf Insolvenzverschleppung - Feuerwehrgroßeinsatz im Zweigbetrieb Braunau](#)  
**PK 2010-3** [Schellenberg, Walther-Glas Austria ist pleite - Keine Auswirkungen auf Werk in Siebenstern](#)  
**PK 2010-3** [Braun, Glasproduzent steht unter Druck - Chef von Walther-Glas bestreitet Insolvenzverschleppung](#)
- 
- PK 2010-4** [Glasrevue 1992-04, Vlasák, Jubiläum einer modernen Firma - 155 Jahre Glashütten Kavalier AG, Sázava](#)
- 
- PK 2011-2** [Schellenberg, Neue Westfälische, Polizei durchsucht Walther-Glas - Verdacht auf Insolvenz-Verschleppung - Walther-Glas: Entscheidung über Insolvenz - Strafrechtliche Prüfungen dauern mehrere Monate - Walther-Glas: Verhaltener Optimismus - Arbeit soll am Montag weitergehen](#)  
**PK 2011-2** [Spiegel, Westfalen-Blatt, Walther-Glas aus Siebenstern bei Bad Driburg meldet Insolvenz an](#)



- PK 2011-4** Michl, SG, Insolvenz von Walther-Glas aus Siebenstern bei Bad Driburg  
**PK 2012-1** SG, Bohemia Cristal Selb kauft 2011-09 die insolvente Walther Glas Driburg und damit das Glaswerk Schwepnitz, ehem. GLASAX, ehem. Walther, Schwepnitz  
**PK 2013-3** Walther-Glas, Bad Driburg, stoppt die Produktion; aus [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)
- 
- PK 2009-2** Brill, Angst vor dem Scherbenhaufen - Bohemia Crystalex  
**PK 2009-2** Bohemia Crystalex, Böhmisches Kristall vor Scherbenhaufen  
**PK 2009-2** [www.sklarny-bohemia.cz](http://www.sklarny-bohemia.cz), Sklárny Bohemia a.s. Poděbrady, Geschichte  
**PK 2009-2** [www.sklobohemia.cz](http://www.sklobohemia.cz), Sklo Bohemia, Světlá nad Sázavou, Geschichte  
**PK 2009-4** Haller, Positive Nachrichten aus der Glaslandschaft Nordböhmen; Neuanfang für Crystalex ...
- 

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →

- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-sg-pk-treffen-radeberg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-sg-pk-treffen-radeberg.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-leuschel-mauerhoff-roedertal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-leuschel-mauerhoff-roedertal.pdf)
- 
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-glasax-walther.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-mauerhoff-glasax-walther.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-wessendorf-walther-schwepnitz.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-wessendorf-walther-schwepnitz.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-nachrichten-walther-braunau.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-nachrichten-walther-braunau.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-schellenberg-walther.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-schellenberg-walther.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-michl-walther-insolvenz.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-michl-walther-insolvenz.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bohemia-cristal-selb-walther-2012-03.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bohemia-cristal-selb-walther-2012-03.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-walther-driburg-westfalen-blatt-2013.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-walther-driburg-westfalen-blatt-2013.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mauerhoff-glasax-schwepnitz-niedergang.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-mauerhoff-glasax-schwepnitz-niedergang.pdf)
- 
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-crystalex-lednicke-rovne.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-crystalex-lednicke-rovne.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-09-lednicke-rovne.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-glasrevue-1988-09-lednicke-rovne.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vlasak-kavalier-sazava.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vlasak-kavalier-sazava.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-nedform-marke-reich-kavalier.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-nedform-marke-reich-kavalier.pdf)
- 

Abb. 2013-4/38-29

Luftaufnahme der Glasfabrik in Schwepnitz 2011, links vom linken Schornstein das neu gebaute hohe Gemengehaus, das nach dem Konkurs abgebaut und nach Tschechien gebracht wurde

